

PRESSEMAPPE

anlässlich der Bekanntgabe der Preisträger des

PRAEMIUM IMPERIALE 2021

am 14. September 2021 in Berlin

Inhalt:

Tagesaktuelle Pressemitteilung zur Bekanntgabe der Preisträger 2021
Tagesaktuelle Pressemitteilung zur Berufung von Shinzo Abe als Internationaler Berater
Künstlerportraits
Fact Sheet: Informationen zum Preis und zu bisherigen Preisträgern
Basispressemittelung: Hintergrund und Geschichte des Preises
Credits and Thanks for 2021 video profiles

Sperrfrist:

Die Bekanntgabe der designierten Preisträger und der Berufung von Shinzo Abe unterliegen einer Sperrfrist zur Veröffentlichung bis **Dienstag, 14. September 2021, 11.00 Uhr MEZ**

Presse- und Bildmaterial:

Die digitale Pressemappe sowie Fotomotive der Preisträger zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit PRAEMIUM IMPERIALE 2021 werden mit Ende der Sperrfrist unter diesem Link zu finden: <https://www.heesch-kommunikation.de/downloads/praemium-imperiale/>

Bitte beachten Sie die ebenfalls an dieser Stelle zur Verfügung gestellten bildrechtlichen Nachweise.

Videoportraits:

Videoportraits der Preisträger (not for broadcast) werden mit Ende der Sperrfrist unter diesem Link bereitgestellt: <https://www.jaa-pipress.org/german2021> (Login: germany8140)

Die digitale Pressemappe in deutscher Sprache steht Ihnen an dieser Stelle ebenfalls zur Verfügung.

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin

Tel. 030 - 890 61 890, E-Mail: presse@heesch-kommunikation.de

高市公宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Sperrfrist: Dienstag, 14. September 2021, 11.00 Uhr

PRESSEINFORMATION

Das sind die Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE 2021

Die Japan Art Association verkündet heute in Berlin, Paris, Rom, London, New York und Tokio die diesjährigen Preisträger:

Malerei: Sebastião Salgado
Skulptur: James Turrell
Architektur: Glenn Murcutt
Musik: Yo-Yo Ma

„Grant For Young Artists“ geht an *Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro*

Berlin, 14. September 2021. Klaus-Dieter Lehmann, internationaler Berater der Japan Art Association und Präsident des Goethe-Instituts a.D., gab heute in Berlin in der James-Simon-Galerie die diesjährigen Preisträger der renommierten Auszeichnung PRAEMIUM IMPERIALE bekannt. Der Preis in der Kategorie Malerei geht an den Brasilianer Sebastião Salgado. In den Kategorien Skulptur und Architektur werden der US-amerikanische Künstler James Turrell und der australische Architekt Glenn Murcutt geehrt. Die Auszeichnung in der Kategorie Musik geht an den US-amerikanischen Cellisten Yo-Yo Ma. In der Kategorie Theater/Film wird der Preis aufgrund von Auswirkungen durch die Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht vergeben. Den Nachwuchspreis für junge Künstler erhält das italienische Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro, das mit seiner Scuola di Alta Formazione hochspezialisierte Kunstrestauratoren ausbildet.

Seit über drei Jahrzehnten trifft die Japan Art Association jährlich die Auswahl der Preisträger, indem sie sich auf Vorschläge der sechs Nominierungskomitees in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und den USA stützt. Diese werden jeweils von einem internationalen Berater geleitet. Sie halten auch jenseits ihrer Landesgrenzen nach bahnbrechenden Künstlern Ausschau, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung. Der PRAEMIUM IMPERIALE wurde in der Zeit seines 33-jährigen Bestehens bereits an 164 Künstler aus 31 Nationen verliehen. Er ist mit jeweils 15 Millionen Yen (derzeit rund 115.000 Euro) dotiert.

Klaus-Dieter Lehmann würdigte die Preisträger: „Die ausgewählten Künstler zeichnen sich in ihren jeweiligen Ausdrucksformen durch große Offenheit und mutiges gesellschaftliches Engagement aus. Sie sind bereit, Grenzen zu überschreiten und das Verbindende zu stärken. Mit ihren künstlerischen Positionen durchbrechen sie gerade in der Corona-Krise Abschottung und Isolation. Darin befinden sie sich im Einklang mit der Grundidee des Praemium Imperiale. Die James-Simon-Galerie als Ort unserer heutigen Bekanntgabe der Preisträger könnte beziehungsvoller nicht sein. Als Eingangsgebäude der Berliner Museumsinsel verbindet sie Häuser und Epochen, öffnet sich Kunstinteressierten aus aller Welt.“

Zu den Preisträgern

Sebastião Salgado aus Brasilien ist ein international anerkannter Fotograf, dessen Schwarzweißfotografien in ihrer Dramatik und künstlerischen Perfektion aufwühlen. Seine kontrastreichen Bilder stellen die Besitzlosen und Ausgebeuteten, Völker und Landschaften der Erde, Natur und Zerbrechlichkeit der Welt und ihrer Bewohner in den Mittelpunkt und sind von ebenso atemberaubender wie verstörender Schönheit. Der Einsatz von natürlichem Licht verstärkt die Wirkung und verleiht den Bildern eine Tiefe, die zur Reflexion anregt.

In der elementaren Wirkung von Licht liegt das Wesen des Werks von **James Turrell**. Die Arbeiten des US-amerikanischen Künstlers sind tiefgründig und von großer Klarheit, Ruhe und Strahlkraft. Sie laden zu Meditationen ein, bei denen wir "nach innen gehen, um das Licht zu begrüßen", so Turrell. Seine Erkenntnis, dass wir „selbst im Traum mit geschlossenen Augen Licht sehen“, drückt sich in seinen farbigen Lichtinstallationen aus. Licht ist für ihn der Werkstoff, der „unser Innenleben mit der äußeren Welt verbindet“.

Glenn Murcutt ist der erste Australier, der den Praemium Imperiale erhält. In Anlehnung an die Aborigines und ihre Maxime "Berühre das Land sanft" ist sein Werk von poetischer Leichtigkeit. Es steht in unaufdringlicher Art ganz im Einklang mit der Natur, ohne die Prägung durch die Rationalität der klassischen Moderne zu leugnen. Glenn Murcutt ist seiner Zeit voraus: Seine gesamte Laufbahn hat er damit verbracht, umweltfreundliche Gebäude zu entwerfen, die sich behutsam in Australiens Landschaften einpassen und in den Traditionen und Materialien seiner Heimat verwurzelt sind.

Der US-amerikanische Cellist **Yo-Yo Ma** gilt als einer der großen Ausnahmemusiker unserer Zeit. Er ist international bekannt als leidenschaftlicher Verfechter der Kunst in ihrer verbindenden Kraft, mit der er Vertrauen und Verständnis zwischen Menschen schafft und sie weit über das klassische Repertoire hinaus inspiriert. In vielfältigen Projekten arbeitet er mit Künstlern aus unterschiedlichen Sparten und Traditionen zusammen, die über jegliche Grenzen hinweg in der Sprache der Musik miteinander kommunizieren.

Grant for Young Artists

Ergänzend zum PRAEMIUM IMPERIALE wird jährlich auch der Nachwuchspreis für junge Künstler verliehen, der mit 5 Millionen Yen (derzeit rund 40.000 Euro) dotiert ist. Preisträger 2021 ist das italienische Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro (ICR). Mit der Ausbildung von hochqualifizierten Restauratoren sichert es Erhalt und Pflege von Kunstwerken unterschiedlicher Sparten und leistet seinen Teil zur Bewahrung des kulturellen Erbes. Mit seiner Scuola di Alta Formazione (SAF) bildet es professionelle Restauratoren für die Arbeit selbst unter schwierigsten Bedingungen aus: Die Studenten lernen den Beruf unter anderem durch die aktive Beteiligung an internationalen Projekten rund um den Globus, darunter die Restaurierung der Wandmalereien des Umayyaden-Palastes in Jordanien oder Unterwasserarbeiten an einer versunkenen römischen Villa in Griechenland. Sie sind in Laboren ebenso wie in situ tätig und sichern Kunstwerke auch in kritischen Situationen, etwa bei Naturkatastrophen oder nach Erdbeben. Aufgrund des hohen Betreuungsaufwands werden nur 25 Studenten pro Jahr neu aufgenommen und an den beiden Standorten Rom und Matera (Süditalien) unterrichtet. Seit ihrer Gründung hat die Schule rund 900 Absolventen hervorgebracht.

Sperrfrist: Dienstag, 14. September 2021, 11.00 Uhr

PRESSEINFORMATION

Shinzo Abe zum Internationalen Berater für den PRAEMIUM IMPERIALE ernannt

Der ehemalige Premierminister Japans folgt dem verstorbenen Nasuhiro Nakasone nach

Berlin, 14. September 2021. Die Japan Art Association hat den ehemaligen Premierminister Japans, Shinzo Abe, in das Amt eines Internationalen Beraters für den PRAEMIUM IMPERIALE berufen. Ab September 2021 übernimmt Abe den Vorsitz des asiatischen Nominierungskomitees und wird künftig Künstlerinnen und Künstler von Weltrang als Kandidaten für den auch als „Nobelpreis der Künste“ bekannten Preis vorschlagen. Abe tritt in der Position die Nachfolge des ehemaligen Premierministers Yasuhiro Nakasone an, der das Amt von 1994 bis Ende 2018 innehatte und im November 2019 gestorben ist.

Shinzo Abe ist Jahrgang 1954 und Absolvent der Seikei-Universität in Tokio. 1993 wurde er zum ersten Mal in das Repräsentantenhaus Japans gewählt und ist seitdem neun Mal wiedergewählt worden. Er war bereits von 2006 bis 2007 Premierminister Japans und erneut von 2012 bis 2020. Damit ist er der Regierungschef mit der längsten Amtszeit in der Nachkriegsgeschichte des Landes und war ebenso langjähriger Vorsitzender der liberaldemokratischen Partei Japans. Abe ist nicht zuletzt durch seine aktive Außenpolitik und starke diplomatische Präsenz in der Welt eine international renommierte und anerkannte Persönlichkeit. Dem traditionsreichen Kunstpreis PRAEMIUM IMPERIALE, hinter dem die Stiftung Japan Art Association und das japanische Kaiserhaus stehen, ist er langjährig verbunden.

Neben Abe gehören zu den Internationalen Beratern des PRAEMIUM IMPERIALE Lamberto Dini (Ministerpräsident Italiens a.D.), Lord Christopher Patten (Kanzler der Universität Oxford a.D.), Prof. Klaus-Dieter Lehmann (Präsident des Goethe-Instituts a.D.) und Jean-Pierre Raffarin (Premierminister Frankreich a.D.). Die Diplomatin und Autorin Caroline Kennedy amtierte als Vertreterin der USA von 2018 bis 2021. Jeder Internationale Berater schlägt jährlich Kandidaten in den fünf Kategorien Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film vor und gibt die Empfänger in seinem Land öffentlich bekannt.

Der PRAEMIUM IMPERIALE besteht seit 33 Jahren. Mit der hochdotierten Auszeichnung ehrt die Japan Art Association jährlich Künstler aus aller Welt für ihr Lebenswerk. 2020 musste der Preis aufgrund der Pandemie erstmalig ausgesetzt werden. Er gilt als international größte und prestigeträchtigste Ehrung und wird für herausragende Leistungen verliehen. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Anne-Sophie Mutter, Catherine Deneuve, Riccardo Muti, Issey Miyake, Martin Scorsese, Pina Bausch, Gerhard Richter, Claudio Abbado, Daniel Barenboim, David Chipperfield, Christo & Jeanne-Claude, Robert Rauschenberg, Rebecca Horn, Anselm Kiefer, Sigmar Polke, Wolfgang Laib, Ingmar Bergman und Sophia Loren.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Preisträger 2021 in der Kategorie Malerei: Sebastião Salgado

Geboren am 8. Februar 1944 in Minas Gerais, Brasilien



© The Japan Art Association / Shun Kambe



© Sebastião Salgado

Berlin, 14. September 2021. Sebastião Salgado ist ein international anerkannter Fotograf, dessen kraftvolle Schwarzweißfotografien in ihrer Dramatik und künstlerischen Perfektion bewegen und aufwühlen. Seine kontrastreichen Bilder stellen die Besitzlosen und Ausgebeuteten, Völker und Landschaften der Erde, Natur und Zerbrechlichkeit der Welt und ihrer Bewohner in den Mittelpunkt und sind von ebenso atemberaubender wie verstörender Schönheit.

Salgado wuchs in einem brasilianischen Dorf auf und studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität von São Paulo. 1969 zogen er und seine Frau Lélia nach Frankreich, um den Repressionen der brasilianischen Militärdiktatur zu entkommen. Nach seiner Promotion begann der Wirtschaftswissenschaftler zunächst im internationalen Handel zu arbeiten. Bei Geschäftsreisen nach Afrika nutzte er gelegentlich die Kamera seiner Frau, um bald darauf festzustellen, dass "die Fotografie völlig in mein Leben eindrang". Ab 1973 sattelte der Autodidakt hauptberuflich auf die Fotografie um und arbeitete als Bildjournalist zunächst für Agenturen wie Magnum Photos, bevor er 1994 seine eigene Agentur in Paris gründete. Sein Werk lebt von der Geduld und Empathie, mit der er das Wesen seiner Motive einfühlsam erforscht und schließlich tief in seine Fotografien zu versenken scheint. Er empfindet das Portraitieren einer Person als Geschenk von ihr an ihn – stets sehr persönlich, manchmal erschütternd und immer ihre Menschlichkeit offenbarend. Der Einsatz von natürlichem Licht verstärkt die Wirkung und verleiht den Fotografien eine oft kaum zu ertragende Tiefe und Nähe, die zur Reflexion anregen.

Salgado arbeitet thematisch: Die Serien *Sahel: l'homme en détresse* (1986) und *Sahel: el fin del camino* (1988) halten die Hungersnot in Afrika fest, *Workers* (1993) zeigt Arbeiter rund um den Globus, *Migrations* (2000) die Realität von Migranten und Flüchtlingen. "Fotografie ist meine Sprache", sagt Salgado. Bildlich erzählt er von Kriegen, Krisen, Katastrophen und ihren Auswirkungen, macht auf Ungerechtigkeit, Zerstörung und das Ungleichgewicht zwischen Wohlstand und Armut aufmerksam. Die Gewalt, die er während des Völkermords in Ruanda und im Jugoslawien-Konflikt erlebte, setzte Salgado so sehr zu, dass er die Fotografie vorübergehend aufgab. Zusammen mit Lélia kehrte er nach Brasilien zurück und gründete das Instituto Terra zur Wiederaufforstung des Regenwalds. Mit der Rückkehr zur Fotografie entstand die Serie *Genesis* (2013), die in ihrem Blick auf unberührte Natur, Menschen und Tiere als überwältigende Hommage an unseren Planeten angesehen wird. Sein neuestes Werk, die Serie *Amazônia*, dokumentiert Salgados über sechsjährige Erkundung des Ökosystems am Amazonas. Sie geht als Ausstellung um die Welt und ist in einem fesselnden Bildband (2021) erschienen.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Preisträger in der Kategorie Skulptur 2021: James Turrell

Geboren am 6. Mai 1943 in Los Angeles, USA



© The Japan Art Association / Yutaka Sato



Foto: Florian Holzherr

Berlin, 14. September 2021. In der elementaren Wirkung von Licht liegt das Wesen von James Turrells Werk. Die Arbeiten des bedeutenden US-amerikanischen Künstlers sind tiefgründig, durchdacht und von großer Klarheit, Ruhe, Schönheit und Strahlkraft. Sie laden zu stillen Meditationen ein, bei denen wir "nach innen gehen, um das Licht zu begrüßen", so Turrell. Seine Erkenntnis, dass wir „selbst im Traum mit geschlossenen Augen Licht sehen“, drückt sich in seinen farbigen Lichtinstallationen aus. Damit spürt er der vorgeburtlichen Erfahrung wortlosen Denkens nach.

Der in Los Angeles in eine Quäkerfamilie geborene Turrell war von Kindheit an vom Phänomen Licht fasziniert und neben dem Studium der Kunst erwies sich das der Wahrnehmungspsychologie als ideale Grundlage für sein Schaffen. Darin bildet das Licht den Werkstoff, der „unser Innenleben mit der äußeren Welt verbindet“. 1967 hatte er seine erste Einzelausstellung im Pasadena Museum of Art. In geometrischen *Projection Pieces* nutzte er die Existenz von Licht im Raum so, „dass man nicht dachte, es sei an der Wand, sondern man spürte, dass es den Raum einnahm.“

Turrells Kunst ist auch von seinen Passionen für Philosophie, Wissenschaft und das Fliegen geprägt. Als Postpilot machte er beim Landen im Nebel die Erfahrung des Ganzfeld-Effekts, einem Schweben ohne räumliche Grenzen in gleißendem Licht. Davon inspiriert ist die Werkserie *Ganzfeld Pieces*, in der Licht, Farbe und Raum zu verschmelzen scheinen. Mit *Aural* von 2018 wurde erstmalig eine der Ganzfeld-Installationen in Berlin präsentiert (2019, Jüdisches Museum). Seine *Dark Spaces* führen uns vor Augen, dass es immer Licht gibt, auch wenn dieses zunächst nicht sichtbar ist. Turrell erforscht unser Verständnis dessen, was wir sehen, und spielt mit unserer Wahrnehmung – auch bei der Arbeit mit Licht im Freien. Er hat 102 *Skyspaces* auf der ganzen Welt geschaffen: Gebäude oder Räume mit Öffnungen in der Decke, durch die wie durch einen Rahmen die Magie der sich verändernden „Lichtskulptur Himmel“ betrachtet werden kann.

Das Werk des Lichtkünstlers wird seit Jahrzehnten international ausgestellt und gewürdigt. Der Höhepunkt seines Schaffens ist der *Roden Crater*, ein erloschener Vulkan im Norden von Arizona, der nun Schauplatz eines der ehrgeizigsten Kunstwerke der Welt ist. Laut Turrell sind Kammern und Tunnel des *Roden Crater* „wie in eine geologische Zeitspanne eingebettet“. Mit Installationen, die sich an dem Licht von Sonne, Mond und anderen Himmelskörpern orientieren, wird ein Raumklang der Sphären erzeugt. An dem gigantischen Wahrnehmungskunstobjekt wird seit 1979 gearbeitet. Es soll bis 2026 fertiggestellt werden, um künftige Besucher um eine zutiefst persönliche und kosmische Erfahrung zu bereichern.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Preisträger 2021 in der Kategorie Architektur: Glenn Murcutt

Geb. am 25.7.1936 in London, Großbritannien



Fotos: Anthony Brownell



Courtesy of TOTO Publishing

Berlin, 14. September 2021. Glenn Murcutt ist der erste Australier, der den Praemium Imperiale erhält. In Anlehnung an die australischen Aborigines und ihre Maxime "Berühre das Land sanft" ist seine Architektur von poetischer Leichtigkeit. In ihrer behutsamen, unaufdringlichen Art steht sie im Einklang mit der Natur, ohne in ihren klaren Linien die Prägung durch die Rationalität der klassischen Moderne zu leugnen. Glenn Murcutt ist seiner Zeit als Architekt weit voraus: Seine gesamte Laufbahn hat er damit verbracht, im hohen Maße umweltfreundliche Gebäude zu entwerfen, die sich in unkomplizierter Bescheidenheit in Landschaft und Klima Australiens einpassen und tief in den Traditionen seiner Heimat verwurzelt sind.

Aussicht und Zuflucht wolle er bieten, sagt der in London geborene Murcutt. Daraus resultieren nach außen gerichtete Gebäudefronten mit schützenden Rückseiten – vielleicht ein Einfluss seiner frühen Kindheit in Papua-Neuguinea. Die Familie kehrte 1942 nach Australien zurück, wo er im Alter von 13 Jahren in die Tischlerei seines Vaters eingeführt wurde und Holzelemente für Wohngebäude konstruierte. 1955 arbeitete Murcutt zusammen mit erfahrenen Handwerkern am Bau des Familienhauses, eine unschätzbar wichtige Erfahrung. Der Vater förderte das wachsende Interesse an Design und Architektur durch Lektüre und Fachdiskussionen. Nach Abschluss des Architekturstudiums reiste Murcutt durch Europa, um landestypische Bauten in Ländern wie Griechenland und Finnland zu sehen, die er bislang nur von Bildern kannte. 1969 machte er sich in Sydney selbstständig und begann als „Einzelkämpfer“ kompromisslose Arbeiten zu schaffen. Glenn Murcutt arbeitet nicht nur ohne Mitarbeiter, sondern vor allem auch ohne Computer. Er zeichnet mit der Hand, um Designlösungen instinktiv zu finden. Nicht als Schöpfer, sondern als Entdecker betrachtet er sich: "Jedes großartige Gebäude ist schon da, aber es muss aufgespürt werden. Es wird nicht erschaffen." Privathäuser waren seine ersten Aufträge; das Marie Short House (1974), ein ebenso geradlinig wie präzise konstruiertes Farmhaus aus lokalen Hölzern, ist eines der bekanntesten. Zunehmend war er auch an öffentlichen Projekten beteiligt, so dem Arthur and Yvonne Boyd Education Centre (1999) und dem Australian Islamic Centre (2016).

Murcutt verwendet simple Materialien wie einheimisches Holz, Wellstahl, Stein, Glas und Beton. Seine Architektur gründet auf einem Prozess der Beobachtung und Entdeckung und nutzt die Eigenschaften des jeweiligen Ortes – Bodenbeschaffenheit, Klima, Licht, vorhandene Materialien. So entstehen klimaneutrale Gebäude für alle Jahreszeiten. Murcutt arbeitet ausschließlich in Australien, weil er dadurch für ihn wichtige Nuancen von Mentalität, Sprache und Kultur in seine Entwürfe einbinden kann. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören der Pritzker-Preis (2002) und die Goldmedaille des American Institute of Architects (2009).

高市宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Preisträger 2021 in der Kategorie Musik: Yo-Yo Ma

Geboren am 7. Oktober 1955 in Paris, Frankreich



Courtesy of Yo-Yo Ma



Foto: Jason Bell

Berlin, 14. September 2021. Der US-amerikanische Cellist Yo-Yo Ma gilt als einer der großen Ausnahmemusiker unserer Zeit. Er ist international bekannt als leidenschaftlicher Verfechter der Kunst in ihrer verbindenden Kraft, mit der er Vertrauen und Verständnis zwischen Menschen schafft und weit über das klassische Repertoire hinaus inspiriert.

Ma wuchs als Sohn chinesischer Eltern, beide selbst Musiker, in Paris auf. Mit vier Jahren begann das Wunderkind mit dem Cello-Unterricht bei seinem Vater. Drei Jahre später zog die Familie nach New York. 1962 spielte der siebenjährige Ma für die Präsidenten Kennedy und Eisenhower beim Benefizkonzert des National Cultural Center. Bereits als Kind gefördert von musikalischen Größen wie Pablo Casals und Leonard Bernstein studierte er Cello an der New Yorker Juilliard School und der Harvard University. Der berühmte Cellist Casals beeindruckte den jungen Ma zutiefst mit seiner Haltung, in erster Linie Mensch, in zweiter Linie Musiker und in dritter Linie Cellist zu sein, und hatte großen Einfluss auf seine Entwicklung – auch auf seine Liebe zu Bach und seine lebenslange Beschäftigung mit dessen Cello-Suiten. 2018 rief Ma sein Bach-Projekt ins Leben, in dem er die Suiten über zwei Jahre an 36 Orten auf sechs Kontinenten aufführte.

Yo-Yo Mas künstlerische Aufgeschlossenheit spiegelt sich in vielfältiger Zusammenarbeit mit Musikern anderer Genres und Traditionen. So führt er häufig Werke von Komponisten unserer Zeit auf, darunter Astor Piazzolla, Esa-Pekka Salonen und John Williams. Seine musikalische Neugier zeigt sich auch in außergewöhnlichen Kooperationen, etwa gemeinsam mit Edgar Meyer, Stuart Duncan und Chris Thile als „Bluegrass-Stringband“ sowie in Aufführungen und Einspielungen mit Improvisationsvokalist Bobby McFerrin oder Streetdancer Lil Buck. Im Jahr 1998 gründete Ma das Silkroad Ensemble, ein lebendiges Kollektiv von Künstlern aus unterschiedlichsten Musiktraditionen, die über jegliche Grenzen hinweg in der Sprache der Musik miteinander kommunizieren.

Er hat über 100 Alben veröffentlicht und zahlreiche Preise gewonnen, darunter 18 Grammy Awards. Bedeutsam ist aber vor allem seine durch die Musik vermittelte Menschlichkeit. 2020 spendete er der Welt in der Pandemie mit einem Musikvideo einer Solo-Interpretation von Dvořáks „Going Home“ Trost – inzwischen über 18 Millionen Mal angesehen. Außerdem nahm er ein Album mit „Songs of Comfort and Hope“ mit der Pianistin Kathryn Stott auf. 2021 überraschte er mit einem spontanen Dankeskonzert für die Helfer in einem Impfzentrum und legte mit Anne-Sophie Mutter, Daniel Barenboim und dem West-Eastern Divan Orchestra zu Beethovens 250. Geburtstag eine virtuose Aufnahme des Tripelkonzertes und der Siebten Symphonie vor.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Nachwuchspreis für junge Künstler
Preisträger 2021: Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro
Rom, Italien
Ausgewählt durch den Internationalen Berater Lamberto Dini (Italien)



Fotos: © The Japan Art Association / Archivio Paola Ghirotti

Berlin, 14. September 2021. Das Restaurieren von Kunstwerken erfordert ein hohes Maß an Sensibilität, kunsttechnischen Fertigkeiten und kulturgeschichtlichen Kenntnissen – in dem Erhalt und der Pflege von Kunstwerken unterschiedlicher Sparten dient es dem kulturellen Gedächtnis der Menschheit ebenso wie der Zukunft. Auf diesem Verständnis basiert die Arbeit des Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro (ICR). Die Einrichtung wurde 1939 mit dem Ziel gegründet, das umfangreiche kulturelle Erbe Italiens zu bewahren, das durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs bedroht war. 1941 wurde am ICR der erste Restauratorenlehrgang Europas ins Leben gerufen, aus dem später die Scuola di Alta Formazione (SAF) hervorging.

Die Schule bildet professionelle Restauratoren für die Arbeit selbst unter schwierigsten Bedingungen aus: Ihre Studenten lernen den Beruf unter anderem durch die aktive Beteiligung an internationalen Projekten rund um den Globus, darunter die Restaurierung der Wandmalereien des Umayyaden-Palastes in Jordanien oder Unterwasserarbeiten an einer versunkenen römischen Villa in Griechenland. In dem anspruchsvollen fünfjährigen Masterstudiengang sind neben Kunstgeschichte Fächer wie Chemie, Biologie und Physik zu absolvieren, um spezifische Kenntnisse für komplexe Fälle zu erwerben. Die Studenten arbeiten mit Restauratoren und Historikern bis zu Zoologen und Anthropologen im Team zusammen. Sie sind in Laboren ebenso wie in situ tätig und erlernen die Sicherung von Kunstwerken und die Bewältigung von Kunstschäden auch in kritischen Situationen, etwa bei Naturkatastrophen oder nach Erdbeben. Aufgrund des hohen Betreuungsaufwands werden nur 25 Studenten pro Jahr neu aufgenommen und an den beiden Standorten Rom und Matera (Süditalien) unterrichtet. Seit ihrer Gründung hat die Schule rund 900 Absolventen hervorgebracht. Die meisten von ihnen sind als Spezialisten für die Erhaltung und Restaurierung des reichen kulturellen Erbes Italiens tätig, aber einige stellen ihre Expertise auch führenden internationalen Einrichtungen wie etwa dem Louvre in Paris, dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Getty Research Institute in Los Angeles zur Verfügung.

„Wir sind keine großen Künstler, aber wir kommen mit großer Kunst in Berührung.“ ICR-Direktorin Alessandra Marino beschreibt die am ICR vermittelte Kompetenz mit einem „umfassenden Verständnis für das jeweilige Werk, die Materialien, aus denen es besteht, und dafür, wie es in den historischen und kulturellen Kontext seiner Zeit und der Gegenwart eingebettet wird.“ Die Arbeit der Schule wird in erster Linie durch das italienische Kultusministerium finanziert. Mit dem Preis der Japan Art Association sollen in den kommenden beiden Studienjahren 30 Forschungsprojekte für Studenten realisiert werden.

PRESSEINFORMATION

Der PRAEMIUM IMPERIALE in Stichworten

Ziel

Der PRAEMIUM IMPERIALE würdigt Künstler aus aller Welt, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren künstlerisches Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung. Die Grundidee des PRAEMIUM IMPERIALE ist die Überzeugung, dass Kunst sowie ein grenzüberschreitendes Bewusstsein für künstlerisches Schaffen bedeutend zum Frieden und zur Entwicklung der Menschheit beitragen.

Kategorien

Seit 1989: Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film. Pro Disziplin kann der Preis Künstlern oder einer Organisation verliehen werden.

Seit 1997: Förderung junger Künstler mit dem *Grant for Young Artists*. Die Auszeichnung erhält eine Gruppe oder Institution, die junge Künstler vereint oder betreut.

Anzahl der Preisträger

Grundsätzlich pro Jahr ein Künstler oder eine Institution aus jeder Kategorie.

Der Preis

15 Millionen Yen (derzeit rund 115.000 Euro) für jeden Preisträger, dazu eine Urkunde und eine Gedenkmedaille aus massivem Gold.

Grant for Young Artists: 5 Millionen Yen (derzeit rund 40.000 Euro) für die jeweilige Organisation.

Nominierung der Kandidaten

Sechs Nominierungskomitees, jeweils von einem internationalen Berater geleitet, begutachten Künstler ohne Ansehen der Nationalität oder regionalen Herkunft. Die Komitees reichen der Japan Art Association eine Liste ihrer Vorauswahl ein.

Auswahl der Preisträger

Die Japan Art Association bildet ein Auswahlgremium, das die Vorschläge der Nominierungskomitees prüft. Zu diesem Zweck werden den Kunstkategorien entsprechend fünf Unterausschüsse eingesetzt. Kuratoren der Japan Art Association leiten die Unterausschüsse. Das Auswahlgremium besteht aus japanischen Experten für die jeweiligen Disziplinen. Obwohl eine Ernennung ins Auswahlgremium mehrfach möglich ist, werden die Mitglieder jährlich neu gewählt. Das Kuratorium der Japan Art Association bestimmt die Preisträger schließlich aufgrund der Empfehlungen des Auswahlgremiums.

Eignung

Künstlerinnen und Künstler, die international herausragende Leistungen erbracht haben.

33 Jahre PRAEMIUM IMPERIALE

Bis heute 164 Preisträger aus 31 Nationen

Begründet auf dem Fundament japanischer Traditionen und Reformen zeichnet der „Nobelpreis der Künste“ seit über drei Jahrzehnten international bedeutende Künstler für ihr Werk aus. Der Charakter des Preises ist einzigartig. Er beruht auf dem Wunsch, die Kunst und die Kulturen der Welt zu fördern und somit Japan auch im Bereich der Künste weiter im Dialog mit der Weltgemeinschaft zu halten. Mit bis heute 164 Preisträgern aus 31 Nationen hat der Preis in mehr als drei Dekaden ein weites Panorama künstlerischen Schaffens rund um den Globus gezeichnet.

Gründungsdatum des PRAEMIUM IMPERIALE war im Jahr 1988 die 100-Jahrfeier der Japan Art Association. Diese steht ebenso wie der Preis traditionell unter der Schirmherrschaft des japanischen Kaiserhauses. Mit dem PRAEMIUM IMPERIALE öffnete sich die Stiftung, die ursprünglich als Bewahrerin japanischer Kunst auftrat, der Welt. Sie brachte sich damit aktiv in den internationalen Austausch auf dem Gebiet der Künste ein, um Japan einen Beitrag zum interkulturellen Verständnis innerhalb der Weltgemeinschaft leisten zu lassen. Dieser Anspruch resultiert aus der Geschichte Japans, insbesondere der Meiji-Restauration, die die Transformation der japanischen Gesellschaft und den Aufbruch in ein politisches System nach westlichen Beispielen in die Wege leitete.

Internationale Vielfalt

Über drei Jahrzehnte PRAEMIUM IMPERIALE bedeuten auch ebenso langwährende internationale Beziehungen zwischen den sechs Beraterationen der Japan Art Association – Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, USA und Japan –, die mit ihren jährlichen Kandidatenvorschlägen über die Landesgrenzen hinaus die Internationalität des Preises sichern. Jedes der Länder stellt hochkarätige Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft, die vor Ort als Botschafter der Japan Art Association wirken. Verbindungsbüros in allen Partnerländern des Preises garantieren den engen Kontakt zwischen den vertretenen Nationen sowie eine weltumspannende Perspektive auf künstlerisches Schaffen.

Preisverleihung in Tokio

Bedeutung und Relevanz drücken sich in der festlichen Preisverleihung aus, in der die Künstler alljährlich im Oktober vom japanischen Kaiserhaus ausgezeichnet werden. Sie findet in der Meiji-Gedenkhalle in Tokio statt, in der die frühere Verfassung des Kaiserreichs Japan in Anwesenheit von Kaiser Meiji erörtert wurde. In den berühmten Meiji-Schrein – zentrales Tokioter Heiligtum, in dem der Meiji-Tenno verehrt wird – wird stets am Vorabend der Verleihung zu einem einleitenden Festabend gebeten. Unter den Gästen sind die designierten Preisträger mit ihrer Begleitung, die internationalen Berater sowie die Japan Art Association mit ihren Auswahlkomitees.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRÆMIUM IMPERIALE

Die Preisträger in der Reihenfolge ihrer Auszeichnung

Malerei

Willem de Kooning, David Hockney, Antoni Tàpies, Balthus, Pierre Soulages, Jasper Johns, Zao Wou-ki, Matta, Cy Twombly, Gerhard Richter, Robert Rauschenberg, Anselm Kiefer, Ellsworth Kelly, Lee Ufan, Sigmar Polke, Bridget Riley, Georg Baselitz, Robert Ryman, Yayoi Kusama, Daniel Buren, Richard Hamilton, Hiroshi Sugimoto, Enrico Castellani, Bill Viola, Cai Guo-Qiang, Michelangelo Pistoletto, Martial Raysse. Tadanori Yokoo, Cindy Sherman, Shirin Neshat, Pierre Alechinsky, William Kentridge.

Skulptur

Umberto Boccioni, Arnaldo Pomodoro, Eduardo Chillida, Anthony Caro, Max Bill, Richard Serra, Christo & Jeanne-Claude, César, George Segal, Dani Karavan, Louise Bourgeois, Niki de Saint Phalle, Marta Pan, Giuliano Vangi, Mario Merz, Bruce Nauman, Issey Miyake, Christian Boltanski, Tony Cragg, Emilia und Ilya Kabakov, Richard Long, Rebecca Horn, Anish Kapoor, Cecco Bonanotte, Antony Gormley, Giuseppe Penone, Wolfgang Laib, Annette Messager, El Anatsui, Fujiko Nakaya, Mona Hatoum.

Architektur

Ieoh Ming Pei, James Stirling, Gae Aulenti, Frank O. Gehry, Kenzo Tange, Charles Correa, Renzo Piano, Tadao Ando, Richard Meier, Alvaro Siza, Fumihiko Maki, Richard Rogers, Jean Nouvel, Norman Foster, Rem Koolhaas, Oscar Niemeyer, Yoshio Taniguchi, Frei Otto, Jacques Herzog und Pierre de Meuron, Peter Zumthor, Zaha Hadid, Toyo Ito, Ricardo Legorreta, Henning Larsen, David Chipperfield, Steven Holl, Dominique Perrault, Paulo Mendes da Rocha, Rafael Moneo, Christian de Portzamparc, Tod Williams & Billie Tsien.

Musik

Pierre Boulez, Leonard Bernstein, György Ligeti, Alfred Schnittke, Mstislav Rostropovich, Henri Dutilleul, Andrew Lloyd Webber, Luciano Berio, Ravi Shankar, Sofia Gubaidulina, Oscar Peterson, Hans Werner Henze, Ornette Coleman, Dietrich Fischer-Dieskau, Claudio Abbado, Krzysztof Penderecki, Martha Argerich, Steve Reich, Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Alfred Brendel, Maurizio Pollini, Seiji Ozawa, Philip Glass, Plácido Domingo, Arvo Pärt, Mitsuko Uchida, Gidon Kremer, Youssou N'Dour, Riccardo Muti, Anne-Sophie Mutter.

Theater/Film

Marcel Carné, Federico Fellini, Ingmar Bergman, Akira Kurosawa, Maurice Béjart, John Gielgud, Nakamura Utaemon, Andrzej Wajda, Peter Brook, Richard Attenborough, Pina Bausch, Stephen Sondheim, Arthur Miller, Jean-Luc Godard, Ken Loach, Abbas Kiarostami, Merce Cunningham, Maya Plisetskaya, Ellen Stewart, Sakata Tojuro, Tom Stoppard, Sophia Loren, Judi Dench, Yoko Morishita, Francis Ford Coppola, Athol Fugard, Sylvie Guillem, Martin Scorsese, Mikhail Baryshnikov, Catherine Deneuve, Bando Tamasaburo.

高宗皇帝下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Grant for Young Artists – zur Förderung junger Künstler

- 1997 Hanoi National Conservatory of Music, Vietnam
1998 The National Film Television and Theatre School Lodz, Polen
1999 Instituto Superior de Arte, Cuba
2000 Ulster Youth Orchestra, Nordirland
2001 Résidence du Festival, Frankreich
2002 European Union Youth Orchestra, Großbritannien
2003 De Sono Associazione per la Musica, Italien
2004 Junges Klangforum Mitte Europa, Polen/Tschechien/Deutschland
2005 Kusatsu International Summer Music Academy, Japan
2006 Fundación del Estado para el Sistema Nacional de Orquestas Juveniles e Infantiles de Venezuela
2007 West-Eastern Divan Orchestra, Arabische Staaten und Israel
2008 Orchestra Giovanile Italiana, Italien
2009 Kammerorchester Kremerata Baltica, Baltische Staaten
2010 Asian Youth Orchestra, Hongkong
2011 The Royal Court Young Writers Programme and Southbank Sinfonia, Großbritannien
2012 The Sphinx Organization, USA
2013 JuniOrchestra dell'Accademia di Santa Cecilia, Italien
2014 Fondation Zinsou, Benin
2015 Yangon Film School, Myanmar
2016 Five Arts Centre, Malaysia
2017 Zoukak Theatre Company and Cultural Association, Libanon
2018 Shakespeare Schools Foundation, Großbritannien
2019 Démos – Philharmonie de Paris, Frankreich

Die internationalen Berater

Shinzo Abe
Lamberto Dini
Jean-Pierre Raffarin
Christopher Patten
Klaus-Dieter Lehmann

Die Ehrenberater

David Rockefeller Jr.
François Pinault
William H. Luers

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin
Tel. 030 - 890 61 890, Email: presse@heesch-kommunikation.de

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Hinter PRAEMIUM IMPERIALE steht die traditionsreiche Japan Art Association – und eine über 130-jährige Geschichte des Engagements für die Künste

Bedeutende Persönlichkeiten als internationale Berater: Shinzo Abe, Lamberto Dini, Jean-Pierre Raffarin, Christopher Patten und Klaus-Dieter Lehmann

Berlin, September 2021. Die Japan Art Association, Stifterin des PRAEMIUM IMPERIALE, wurde 1888 gegründet – ursprünglich zum Schutz und zur Förderung der traditionellen japanischen Kultur. Mit dem Ende des Tokugawa-Shogunats im Jahr 1868 nahm der Einfluss der westlichen Zivilisation in Japan zu, der Wandel begünstigte die Vernachlässigung der eigenen Tradition und Künste. Die Vorgängerin der heutigen Stiftung, die „Ryuchikai“, machte es sich daher zunächst zur Aufgabe, die japanische Kunst zu schützen und zu beleben, sie jedoch auch im Ausland bekannter zu machen. Im Streben nach Zugang zur westlichen Welt sollten sich, unter Beibehaltung eigener Traditionen, für heimische Kunst und Handwerk auch ausländische Märkte erschließen. Die Stiftung katalogisierte japanische Werke, bewahrte sie vor unkontrolliertem Export und arbeitete an deren internationaler Präsentation, so etwa auf der Weltausstellung von 1900 in Paris.

Mit dem PRAEMIUM IMPERIALE öffnete sich die Stiftung der Welt

Die Schirmherrschaft der Japan Art Association war im Verlauf der Zeit auf die kaiserliche Familie übergegangen. Schon der erste Vorsitzende der Stiftung, Prinz Taruhito Arisugawa, war Mitglied des Kaiserhauses. Weitere kaiserliche Hoheiten engagierten sich im Vorsitz der Stiftung, unter ihnen der geistige Gründungsvater des PRAEMIUM IMPERIALE, Prinz Takamatsu. Der Preis wurde nach seinem Tod anlässlich der 100-Jahr-Feier der Stiftung 1988 ins Leben gerufen. Ziel war es – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen Beziehungen Japans Ende der 1980er Jahre –, die Japan Art Association für den internationalen Dialog auf dem Gebiet der Künste zu öffnen und Japan einen Beitrag zum interkulturellen Verständnis und Austausch innerhalb der Weltgemeinschaft leisten zu lassen. Die ersten Preise wurden am 27. Oktober 1989 verliehen.

Einer der wichtigsten Aspekte des Preises ist die Internationalität. Daher legten sich die Stifter zu Beginn die Einschränkung auf, Künstler ihres eigenen Landes in den ersten Zyklen der Preisverleihung von der Wahl auszuschließen. Mehr noch: Um die Internationalität sicher zu stellen, wurden herausragende Berater aus verschiedenen europäischen Ländern und den USA zur Benennung in Frage kommender Künstler eingeladen. Die Berater, deren Weltläufigkeit, Kompetenz und Integrität unbestritten ist, leiten die nationalen Nominierungskomitees und schlagen Kandidaten vor.

Eckdaten zu den Beratern und Ehrenberatern

Zu den amtierenden internationalen Beratern des PRAEMIUM IMPERIALE gehört seit September 2021 Shinzo Abe, ehemaliger Premierminister Japans. Er folgt im Amt dem 2019 verstorbenen Yasuhiro Nakasone nach, ebenfalls ehemaliger Premierminister Japans. Die Diplomatin und Autorin Caroline Kennedy amtierte als Vertreterin der USA von 2018 bis 2021.

高市公宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Der Politiker und Wirtschaftsexperte Lamberto Dini (geb. 1931) vertritt Italien als internationaler Berater im Kreis der angesehenen Staatsmänner und Experten. Von 1995 bis 1996 war der parteilose Dini Regierungschef, von 1996 bis 2001 Außenminister seines Landes und zuvor in Führungspositionen beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und anderen internationalen Finanzorganisationen tätig.

Frankreich wird durch Jean-Pierre Raffarin (geb. 1948) repräsentiert. Raffarin amtierte von 2002 bis 2005 unter Präsident Jacques Chirac als Premierminister. 2011 und 2012 wurde er zum Vize-Präsident des französischen Senats gewählt. Außerdem ist er Präsident des Jahresforums des Frankreich-China-Komitees.

Als Repräsentant Großbritanniens ist Chris Patten (geb. 1944) unter den Beratern. Lord Patten of Barnes war als britischer Diplomat Gouverneur von Hongkong und ist Kanzler der Universität Oxford.

Professor Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann (geb. 1940) fungiert als Berater für Deutschland. Lehmann war von 2008 bis 2020 Präsident des Goethe-Instituts. Von 1988 bis 1998 war er Generaldirektor der Deutschen Bibliothek und führte nach der Wiedervereinigung die beiden Nationalbibliotheken zusammen. Lehmann engagierte sich maßgeblich für die Wiederherstellung der Berliner Museumsinsel und konnte in seiner Amtszeit als Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz von 1999 bis 2008 die Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie und des Bode-Museums feiern. Außerdem brachte er weitere Pläne wie die Neugestaltung des Berliner Schlossplatzes auf den Weg. In das Ehrenamt für den PRAEMIUM IMPERIALE folgte Klaus-Dieter Lehmann 2010 auf Dr. Otto Graf Lambsdorff. Der deutsche Politiker und Bundesminister a.D. starb im Jahr 2009.

Ehrenberater sind:

William H. Luers, Präsident der United Nations Association der USA a.D.
David Rockefeller Jr., Mitglied der American Academy of Arts and Science, Treuhänder des Museum of Modern Art in New York
François Pinault, französischer Unternehmer und Kunstsammler

Frühere Ehrenberater waren:

Umberto Agnelli, italienischer Industrieller und Politiker
Raymond Barre, Premierminister Frankreichs a.D.
Jacques Chirac, Staatspräsident Frankreichs a.D.
Amintore Fanfani, Premierminister Italiens a.D.
Edward Heath, Premierminister Großbritanniens a.D.
Yasuhiko Nakasone, Premierminister Japans a.D.
David Rockefeller Sr., Gründer der „Trilateralen Kommission“
Helmut Schmidt, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland a.D.
Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland a.D.
Dr. Otto Graf Lambsdorff, Bundesminister a.D.

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin
Tel. 030 - 890 61 890, Email: presse@heesch-kommunikation.de

PRAEMIUM IMPERIALE

Japanese Awards for the Arts

Credits and Thanks for 2021 video profiles

The Japan Art Association would like to thank the following organisations and individuals for their kind support for the making of the profiles of the 2021 Praemium Imperiale Laureates.

Video profiles: Walter Stabb (Sweet Take Studios)

Web support: Peter Savage (Visibletime)

Sebastião Salgado

Thanks to Mr Salgado's studio for their help with providing materials for the profile.

Interview footage of Mr Salgado is the copyright of the Japan Art Association.

All following works: ©Sebastião Salgado.

Full titles of works in presentation order:

The Korem Refugee Camp, Ethiopia, 1984. *Sahel*

Coal Miners, Dhanbad, Bihar State, India, 1989. *Workers*

Tea Plantation, Rwanda, 1991. *Workers*

Southern Elephant Seals, South Georgia, 2009. Genesis

After the First Gulf War, Kuwait, 1991. *Kuwait*

Rajasthan, India, 1990. *Workers*

Krajina, Serbia, 1995. *Migrations*

Macaroni Penguins on Zavodovski Island, Sandwich Islands, 2009. *Genesis*

Ethiopia, 1984. *Sahel*

Mali, 1985. *Sahel*

Gold Mine Serra Pelada, Pará State, Brazil, 1986. *Gold*. (3 images)

Rwandan Refugee Camp, Benako, Tanzania, 1994. *Migrations*

Ethiopia, 1985. *Sahel*

Orphanage of the Hospital at Kibumba Number One Camp, Goma, Zaire 1994. *Migrations*

Refugees from Krajina, Serbia 1995. *Migrations*

Hutus Refugees, Northeast Zaire, 1997. *Rwanda*

Refugees from the Zepa Enclave, Kladanj, Bosnia, 1995. *Yugoslavia*

Brooks Range. Arctic National Wildlife Refuge. Alaska. USA. 2009. *Genesis*

Antarctic Peninsula. 2005. *Genesis*

Kafue National Park, Zambia. 2010. *Genesis*

Parima Forest Reserve. Yanomami Indigenous Territory, State of Roraima, Brazil, 2018. *Amazônia*

Young Suruwahá, Suruwahá Indigenous Territory, State of Amazonas, Brazil, 2017. *Amazônia*

Bela Yawanawá, Rio Gregório Yawanawá Indigenous Territory, State of Acre, Brazil, 2016. *Amazônia*

Korubo Family, Valley of Javari Indigenous Territory, State of Amazonas, Brazil, 2017. *Amazônia*

Anavilhanas National Park, State of Amazonas, Brazil, 2009. *Amazônia*

Jaú National Park, State of Amazonas, Brazil, 2019. *Amazônia*

Yawanawá Indigenous People, Rio Gregório Indigenous Territory, State of Acre, Brazil, 2016. *Amazônia*

Other photos:

Lélia Wanick Salgado and Sebastião Salgado, Spain, 1986. © Claude Nori

Sebastião Salgado and Lélia Wanick Salgado, France, 1986 © Claude Philippe

Instituto Terra, Fazenda Bulcão, Aimores, Minas Gerais, Brazil © Lélia Deluiz Wanick

Sebastião Salgado and Lélia Wanick Salgado © Philippe Petit

Instituto Terra, Fazenda Bulcão, Aimores, Minas Gerais, Brazil © Leonardo Merçon

Antarctica, 2005 © Gil Kabäili

S. Salgado at Work © Felipe Reichert

Salgado at work, Indonesia and Amazônia, 2014 © All rights reserved

S. Salgado in Salgado Amazônia Exhibition, Paris, 2021 © JAA/Shun Kambe

James Turrell

Thanks to Mr Turrell and Valerie Miller for their help with sourcing materials for the profile.

Interview footage of Mr Turrell is the copyright of the Japan Art Association.

All following works: © James Turrell
Still photos (in presentation order):

Aten Reign, 2013: Photo: Florian Holzherr

Alta, 1968 Drawing of Projection Piece

Gard Blue, 1968 Projection Piece: Photo: Florian Holzherr

Carn, 1968 Drawing of Projection Piece.

Phantom Blue, 1968

Gathas, 2019: Photo: Florian Holzherr

Piz Uter, 2005

Skyspace Lech, 2018: Photo by: Florian Holzherr

Agua de Luz, 2012 Double Space within Pyramid.

Perfectly Clear, 1991 Ganzfeld.

James Turrell at Museum of Northern Arizona, 1971

Roden Crater Site Plan, 2020

Roden Crater Site Plan, 2021

Video Material (in presentation order):

Thanks to Erin Wright and Emma Vale (LACMA), Jennifer Janicki (Arizona State University), Klaus Obermeyer (Rocket.film), The Solomon R. Guggenheim Foundation, Don J. Geraci (Houston Public Media), Susan Cross (MASS MoCA), Jurrell Lewis and Ian Forster (Art21) and of course, James Turrell and Valerie Miller for their many introductions and support.

Breathing Light, 2013. Ganzfeld.
'You Who Look': Courtesy of LACMA.

Clip from '*Letting the Light in*'
Courtesy of Arizona State University

James Turrell Exhibition, 2013
Courtesy of Solomon R. Guggenheim Museum, New York.

Once Around, Violet, 1971 Shallow Space.
(Collection of Tallulah Anderson),
Thanks to MASS MoCA

Afrum (White), 1966 Projection Piece.
(with Mr Turrell) Courtesy of Solomon R.
Guggenheim Museum, New York.

Afrum (White), 1966 Projection Piece.
Thanks to MASS MoCA

Live Oak Friends Meeting House.
Houston, Texas. Courtesy of Houston Public Media

One Accord, 2000 & *Second Meeting*, 1989.
Courtesy of Art21

Twilight Epiphany, 2012, Rice University
Courtesy of Houston Public Media

Perfectly Clear, 1991 Ganzfeld.
Gift of Jennifer Turrell. Thanks to MASS MoCA

Roden Crater: East Portal and Crater Bowl
Courtesy of LACMA

Glenn Murcutt

Thanks to Mr Murcutt, Catherine Hunter and Anthony Browell for their help with the project. Thanks also to the generosity of his clients for allowing these buildings to be filmed and photographed.

Interview footage copyright of the Japan Art Association and Catherine Hunter Productions.

Archive video footage courtesy of Catherine Hunter and Bruce Inglis.

Works (in presentation order):

Magney House, Bingie Point (1982-84/1999)

Fredericks/White House, Jamberoo, NSW
(1981-82/2001-04) ©Anthony Browell

Marie Short/Glenn Murcutt House, Kempsey NSW
(1974-75/1980)

Ball Eastaway House, Sydney (1980-83), ©Anthony Browell

Arthur and Yvonne Boyd Education Centre,
Riversdale - with architects Wendy Lewin and
Reginald Lark (1996-1999) ©Anthony Browell

Simpson-Lee House, Mt. Wilson, NSW (1988-93)

Australian Islamic Centre, Melbourne - with
architect Hakan Eleveli, (2016)

Video Material:

Director: Catherine Hunter
Cinematographer/Editor: Bruce Inglis
Music composed by: Amanda Brown

Yo-Yo Ma

Thanks to Ben Mandelkern and Brooke Thompson-Mills in Mr Ma's office for their help with sourcing materials and introductions for the profile. Thanks also to Meghan Shea at Persistent Productions and Kathy Fletcher at Silkroad.

Still photos (in presentation order):

Thanks to Mr Ma for the use of his personal photos.

1962-63 Trent School, courtesy of Adelaide de Menil

Yo-Yo Ma with Lil Buck © Erin Baiano

Thanks to Austin Mann for his photographs of the Bach Project in the following locations: *Montreal*, 2018, *Beirut*, *Lima*, *Mumbai*, *Paranal Observatory* (Chile), *Peru*, *Texas*, 2019.

Thanks to Todd Rosenberg for his photograph of the Bach Project, Chicago, 2019

Video Material:

Interview footage copyright of the Japan Art Association.

Bach Project in Athens 2019,
courtesy Bernard Fleischer.

Yo-Yo Ma performing aged 7,
courtesy The Kennedy Center, Washington, DC.

Thanks to the Silk Road Project for their support with footage courtesy of The Silkroad Projects Inc, Tremolo Productions, Lev Avery Peck (1091 Films) and WNET.

Bach Cello Performance and album covers, courtesy Sony Music.

We thank the Carabinieri Office for the Protection of Cultural Heritage for allowing the use of footage of the restoration work on the marble sculpture of a man's head that had been recovered by the Carabinieri following theft.

Special thanks also to The Ephorate of Underwater Antiquities - Hellenic Ministry of Culture and Sports, for permission to use footage of the Submerged Roman Villa of the Dolii, in Epidaurus, Greece.

Still photos:

Most photos are from the Archives of the ICR and are their copyright.

The photo of the Madonna with Child in terracotta, from the Church of San Placido in Ussita, is by Edoardo Loliva and is his copyright.

The Grant for Young Artists **The Advanced Training School (SAF) of the** **Central Institute for Restoration (ICR)**

Thanks to Ms Marino, Director ICR and Ms Capanna, Director SAF-ICR Rome, the lecturers and students for their help and support for the filming and for providing further materials.

Students carry out practical study activities in laboratories and ICR construction sites on items of cultural heritage that are owned by the State, the Church, Foundations or by private individuals. Such restoration work is only done for owners who make their items of cultural heritage accessible to the public.

The works of art in the video are courtesy of:

Roma (RM), Museo e Galleria Borghese

Ariccia (RM), Palazzo Chigi - Baroque Abode and Museum

Oriolo Romano (RM), Palazzo Altieri, Direzione Regionale Musei del Lazio

Firenze (FI), Museo del Cenacolo di San Salvi, Direzione Regionale Musei della Toscana

Venezia (VE), Chiesa di S. Zaccaria, Cappella di S. Tarasio

Aguzzo (TR), Chiesa di S. Pietro Apostolo

Melfi (PT), Museo archeologico di Melfi, Direzione Regionale Musei della Basilicata

Roma (RM), Museo Nazionale Romano

Parma (PR), Teatro Farnese - Complesso Monumentale della Pilotta

Ussita (MC), Chiesa di San Placido